

Kreis Nordfriesland

Westküste

Heider Werkstatt zur Berufswahl

HEIDE Was soll ich bloß studieren? Am Donnerstag, 25. Oktober, findet von 9:30 bis 15:30 Uhr in der Fachhochschule Westküste, Fritz-Thiedemann-Ring 2, eine Werkstatt zur Studienorientierung durch die Berufsberatung für akademische Berufe und die Fachhochschule Westküste statt.

Eine weitere Werkstatt startet am 6. November von 9:30 bis 15:30 Uhr im Berufsinformationszentrum in Heide, Rungholtstraße 1, statt. Mit einer Anleitung erstellen die Teilnehmer während der Werkstatt ein Profil ihrer Pläne, Interessen und Talente. Die Teilnahme ist kostenlos. Interessierte Schüler der Oberstufe können sich von der Schule freistellen lassen. Da die Teilnehmerzahl mit sechs Personen begrenzt ist, ist bis eine Woche vor Termin eine verbindliche Anmeldung per E-Mail an Heide.111-BiZ@arbeitsagentur.de erforderlich.

Verteidigung: Kurs für Frauen

NORDFRIESLAND Ein Einführungskurs für Frauen und Mädchen ab 16 Jahren zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung bieten die Frauenberatung & Notruf Nordfriesland und das Husumer Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk an. Dieser findet am 19. Oktober ab 18.30 Uhr und am 20. Oktober zwischen 11 und 18 Uhr in der TSBW-Sporthalle statt. Nähere Informationen und Anmeldung bei der Frauenberatung & Notruf Nordfriesland gibt es unter der Telefonnummer 04841/62234 oder unter der E-Mail-Adresse: info@frauennotruf-nf.de



FOTO: ARD DEGETO/ANDRÉ POLING

Bekanntes Film-Duo dreht auf Nordstrand

NORDBRAND Unter der Regie von **Sinan Akkus** (Mitte) haben auf Nordstrand die Dreharbeiten zum Fernsehfilm „Ihr letzter Wille kann mich mal!“ mit **Heiner Lauterbach** (re.) und **Uwe Ochsenknecht** (re.) begonnen. Das legendäre Duo spielt Tom und Heinrich Gruber, zwei Männer, die unfreiwillig auf eine gemeinsame Mission an die Nordseeküste geschickt werden. Voraussichtlich bis 6. November stehen im Auftrag der ARD neben Heiner Lauterbach und Uwe Ochsenknecht weitere hochkarätige Darsteller wie die Entdeckung Svenja Jung sowie Maximilian Bretschneider und Nicki von Tempelhoff in weiteren Rollen vor der Kamera von Thorsten Harms. Gedreht wird neben Nordstrand auch in Hamburg. *hn*

Wind-Pläne: Die Zeit läuft davon

Beteiligungsverfahren zu den neuen Regionalplänen soll bis Juni 2019 rechtssicher sein – klappt es nicht, droht Rotoren-Wildwuchs

Von Jörg von Berg

NORDFRIESLAND Der Zeitplan ist sportlich: Noch bis zum 3. Januar läuft das öffentliche Beteiligungsverfahren zu den neuen Windenergie-Regionalplänen. Bis zum 5. Juni 2019 sollen diese rechtssicher sein, denn dann endet in Schleswig-Holstein das Moratorium für den Windkraft-Ausbau. Mit diesem hatte der Landtag „die Errichtung raumbedeutsamer Windenergieanlagen“ für vorläufig unzulässig erklärt. Im Nachgang gab es nur wenige Ausnahmen im Zuge von Sondergenehmigungen.

Allein zum ersten Planentwurf, der nach dem Regierungswechsel vor allem auch mit Blick auf neue Abstandsregelungen überarbeitet wurde, waren rund 6500 Stellungnahmen eingegangen. Gut

möglich also, dass es die Reaktionen auf den zweiten Planentwurf zur Teilfortschreibung der Regionalplanung zum Thema Windenergie erfordern, diesen in eine weitere, die dann dritte öffentliche Anhörungsrunde zu schicken. „Gibt es eine dritte Auslegung, ist der Fahrplan nicht zu halten“, schwant Burkhard Jansen, Leiter des Fachbereiches Kreisentwicklung, Bauen, Umwelt und Kultur beim Kreis Nordfriesland. Und der Landesvorsitzende des Bundesverbandes Windenergie, Reinhard Christiansen, hatte sich im Sommer schon dahingehend geäußert, dass er mit einer dritten Anhörung für die Pläne rechne.

Der 5. Juni 2019 ist nach Einschätzung von Burkhard Jansen so oder so „eine absolute Deadline“. Denn dann gilt die Veränderungssperre in Sa-

chen Windkraft seit vier Jahren, und da damit ein Eingriff in Eigentumsrechte verbunden ist, würde eine neuerliche Verlängerung der Moratoriums-Frist vor Gericht kaum Bestand haben, glaubt er.



„Das ist ein verdammt enger Zeitplan.“

Burkhard Jansen
Fachbereichs-Leiter

„Das ist ein verdammt enger Zeitplan“, sagte er deshalb in der jüngsten Sitzung des Wirtschaftsausschusses mit Blick auf die angepeilte Ausweisung von Vorranggebieten für die Windenergie-Nutzung.

Das aktuelle Verfahren war angelaufen, nachdem das Oberverwaltungsgericht in

Schleswig 2015 Regionalplanteilfortschreibungen zur Ausweisung von Windenergie-Eignungsgebieten aufgrund von Rechtsfehlern für unwirksam erklärt hatte.

Läuft das aktuelle Verfahren zeitlich tatsächlich aus dem Ruder, könnte am Ende womöglich doch noch jener raumordnerische Rotoren-Wildwuchs drohen, den alle Verfahrensbeteiligten unbedingt zu vermeiden suchten. Einzelne Windmüller in spekulieren anscheinend schon darauf, dass es so kommen könnte. Das jedenfalls legte die Diskussion im Kreis-Wirtschaftsausschuss nahe.

Zuversichtlich mit Blick auf die neuen Regionalpläne ist der Pellwormer Landtagsabgeordnete Klaus Jensen (CDU). „Ich bin nicht so pessimistisch, dass wir das nicht ohne weitere Auslegung hin-

kriegen können“, äußerte er unlängst bei der Mitgliederversammlung des Gemeindetages Nordfriesland in Drelsdorf. Generell sind 361 Vorranggebiete für Windenergie auf insgesamt 1,95 Prozent der Landesfläche vorgesehen. Auf diese Weise soll das Energie-Ziel erreicht werden, bis 2025 rund zehn Gigawatt Windkraft-Leistung zu produzieren.

Am 23. Oktober soll dem Wirtschaftsausschuss des Kreises Nordfriesland eine detaillierte Auswertung des Abgleichs der neuen Landespläne mit den Vorstellungen und Wünschen des Kreises Nordfriesland vorgelegt werden. Ende November soll dann der Entwurf einer Stellungnahme folgen, die der Kreistag am 14. Dezember eventuell noch mit Änderungen beschließen wird.

Bordelumer Erfolg auf dem Nürburgring

TCR-Klasse: VW Golf GTI schafft einen überlegenen Sieg – und eine gute Gesamtplatzierung

BORDELUM Nach rund zwei Jahren hieß es für den Bordelumer Motorsport-Piloten Niklas Meisenzahl wieder Vollgas in der „grünen Höl-

le“: Gestartet wurde beim Vier-Stunden-Langstreckenrennen auf der 24,358 Kilometer langen Kombination der Nürburgring-Grand-

Prix-Strecke und der sagenumwobenen Nordschleife.

Dabei begann sein Team das Rennen von einer schwierigen Ausgangsposition im hinteren Mittelfeld. Startfahrer Moritz Oestreich pflügte nach perfektem Start regelrecht durch das Feld und hatte bald erneut Anschluss an die im Feld vorne liegenden TCR-Fahrzeuge. Somit überließ Oestreich freudestrahlend seinen VW Golf GTI TCR nach acht Runden Gusenbauer, der trotz erneuter Gelbphasen durch Unfälle von Konkurrenten auf der Strecke den Golf nach weiteren neun Runden auf Platz eins liegend an den Rennfahrer aus Bordelum

übergab. Meisenzahl konnte das Tempo seiner Vorgänger fast nahtlos fortsetzen und so einem überlegenen Sieg in der Klasse SP3T entgegenfahren, berichtete sein Team in einer Mitteilung. Kritisch wurde es in der vorletzten Runde, als ein anderer Fahrer dem Nordfriesen an der Teilstrecke bei Tempo 140 in die Hinterachse gefahren sei, dieser aber profihhaft reagiert und den Golf wieder in die Spur gebracht habe. So kam der VW Golf GTI TCR nicht nur zu einem überlegenen Klassensieg – das Team schaffte auch noch den 28. Platz im Gesamtklassement zwischen deutlich stärker motorisierten Fahrzeugen.

NORDBRAND Zum Thema Rungholt stellt der Nordstrander Journalist und Historiker Manfred-Guido Schmitz (63) in seinem jüngsten Buch eine neue These zur Diskussion: Danach war ein 1905 erstmals erschienener historische Roman von Johannes Dose (1860–1933) der Auslöser für die spätere wissenschaftliche Rungholt-Forschung. Theologe und Schriftsteller Johannes Dose war zu seiner Zeit ein Bestseller-Autor. Wie Schmitz kürzlich bei der Vorstellung seiner Publikation während der 9. Rungholt-Tage auf Nordstrand erläuterte, war er der Frage nachgegangen, ob Andreas Busch 1921 „einfach so“ bei Südfall auf die Sied-

lungsspuren von Rungholt gestoßen war; oder ob er durch Doses historischem Roman über den Untergang von Rungholt zur gezielten Suche im Watt bei Südfall inspiriert worden war. In der Broschüre „Vor der Sündflut, Erzählung von Rungholt's Ende, Johannes Doses historischer Roman von 1905 als Auslöser für die spätere Rungholt-Forschung?“ trägt Schmitz auf rund 40 Seiten alle „Fakten“ zusammen, die Dose in seinem fast 400 Seiten starken Roman behauptet hatte, und stellt ihnen die bisherigen Funde und die daraus gezogenen Schlüsse gegenüber.

➤ Das Buch (ISBN 978-3-944854-32-8, Lp. 6,- €) ist im Buchhandel oder beim M.-G.-Schmitz-Verlag erhältlich.



Vor seinem Einsatzfahrzeug: Niklas Meisenzahl mit heimischer Unterstützung.